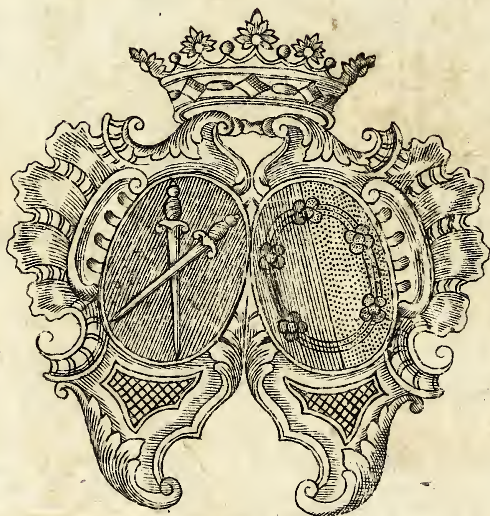



BL

Ehn lustigk Leben=Lauff und artigk AVANTUR,

Die ehne

Deusch Françoss

aht in der Welt pasfir.

IIIte Theil.





Leipßick

Bey Monsieur Boetius in Commission.

Tres etimé Lecteurs!

Ick seyn nock nit verdorb,
Vielleickt Sie denck wohl kar, daß ick seyn tod kestorb;
Ock ne Kott loben Danck, ick leb nock kanß wohl auf,
Und schreib die 3te Theil von lustigk Leben-Lauff.
Sie werd mir pardonir, daß ick bin schuldigk blieb
Und an die Oster-Meß nit 3te Theil keschrieb.
Ick ahb jeßt kar nit mehr all sonst ehn müßigk Szeit,
Ick muß bald alle Tagk uff meine Fucks rum reit
Wenn ick will schreib etwas, ick muß nur schreib ßu Nackt,
Denn alle ander Stund sie aht mein Dienst kepackt.
Allehn so bald sick stell die Winter bey uns ein
Sie klaub uff mein Parole ick werd mehr fleißigk seyn,
Wenn kleick Parthenomus die Haaß will commandir
Daß ick soll nit mehr schreib uff Françoesch Deusch Manier

Ick

Ick fragk kar nicks darum, Sie aht nicks ßu befehl,
Ick denck wie Koldschmid Jungk wenn sie uff mir will schmehl
Das kan Parthenomus sick merck ßu sein Advis.
Sie aber

Mes Lecteurs!

Sie bleib

Weisefels d. 22. Octobr. 1729.

mes bonnes Amis

Toucement.



IN meine 2te Thel da wird man ahn vernomm,
Wie ick bin kanß kesund ßu Nürnberg ankekomm;
Das iß ehn krosse Stadt, die aht viel schöne Auhß,
Die iß bald all kemahl, sie seh reckt präcktigk aus;
Die Wahrzeig von die Stadt man kan an Fleisch-
Bruck sehn
Das iß ehn kroße Ockß, die iß kemack von Stehn;
All Leut in diese Stadt die ahlt die Ockß vor stumm,
Weil sie die kanße Szeit nock nit ehnmal kebrumm;
Man klaub, so bald die Ockß werd anfangk ßu parlir,
Es werd vor Nürrenberg ehn grand malheur passir;
An die kemahlte Auhß man seh viel lustigk Stück,
Als an ehn kroß Pallais bey die A, B, C, Brück
Man seh da ehne Weib, die Riese Frau keweß,
Die von ehn Schuster sick laß ehn paar Schuh anmeß,
Die arme klehne Mann sie aht ehn Unkelück
Just da sie nehm die Maaß, und sie sick woll was bück
So stolper par hazard, daß sie nit steh kan bleib,
Und fall die arme Schelm in kroße Frau ihr Leib,

Sie iß reckt tief kefall, die klehne Pumper-Nuß,
Denn von die kanße Mann man seh nur Behn und Fuß,
Man seh kanß ordentlick wie sie keßappelt aht,
Die arme klehne Narr in ihre Lagker Stadt.
Von mehr solck artlick Bild, man find fast überall
Das aht mir in die Stadt vortrefflick wohl kefall,
Allehn die Kleder-Trackt die schein mir wunderlick,
Apart die Regen Tuch die seh reckt fürckterlick,
Die Krůn, die keh nock mit, allehn die Weiß die seh
Natůrlick wie Kespenst die uff die Kaße keh.
Die Ehrr Keschleckter mack da ehne reckte Staat,
Wenn sie sick colligir in ihre kroße Nath,
Sie ahn a parte Klehd, die seh reckt ehrbar aus,
Schwarß Klehd mit ehn Schalaun und kroße Dudel Krauß,
Schön kroß Garrée Peruque und ohe spißigk Uht,
Die ůhbsche Falten aht, das all es seh kanß kut,
Mais das iß nock kar nicks, man seh erst reckte Staat,
Wenn ehne Kronen Braut von sie ehn Ohchßeit aht,
Par bleu was koßbar Schmuck von Jubeel allerahnd,
Von Perlen kolden Kett und kostbar Diamant,
In kroße Abondence man kan da alles seh,
Die Diamant die bliß daß die Kesickt verkeh,
Just wie ick war alihr ehn Kron Braut iß keweß
Mit ehne Ehrr Keschleckt, die ick kekenn zu Dreß;

Ick

Ick keh ßu Ohckßeiter, ick ahb sie gratulir,
Die laß als alt bekannt mir magnifique tractir,
Sie laß mit Eß und Trinck mir trefflick wohl erkeh,
Und laß mir von ihr Braut ihr kanße Staat beseh:
Wenn die Ehrr Burgker-Mest in Stadt ehrum spaßier,
Sie laß 4. Rath Auhs Kneckt sick ihnter drein marchir,
Die seh reckt curieus, man muß bald drüber lack,
Worum? Ihr Rock die iß ahlb roth und weiß kemack;
Ehn Ermel die iß roth, die ander die iß weiß,
Und so iß ock die Rock, und das kescheh mit Fleiß,
Ick ahb vielmal kedenck, sie komm mir just so vor,
Wie Krebs, die ahlb kesott, und die iß ahlb erfror.
Was in die Nürenberg mir aht reckt wohl kefall,
Das iß die Jeffer Kuck, die ick ahb kern beßahl,
Ick laß mir alle Tagk ehn ßu die Frühstück ohl,
Par bleu wenn ick denck dran, es schmeck mir nock reckt wohl;
Die Bürgker in die Stadt die seyn kut Ehrrßigk Leut,
Die thu an fremde Leut viel kute Oefflikeit;
A part die Wirths-Auhs Mann die kan reckt ühbsch aufwart,
(Wenn man verßehr prav Keld) uff ehne wackre Arth;
So bald man komm ßu sie, sie mack viel Reverences,
Und parlir, was sie kan, mit schönste Eloquence.
Willkomm mein lieber Ehrr, womit kan ick sie dien?
Befehl sie nur keschwind, ick will mir kleick bemühn,

Ehn Carminætel! Wurst! Kraut Peiterle! Prisill!
Enfin sie kan bekomm, was sie befehl und will,
Wie sie ehn zwanzizker, Franck oder Rheine Wein?
Ehn Kaut Hirschbrucker Beir all soll zu Diensten seyn.
Enfin sie schwaß so viel, man kan kaum resolvir,
Worein man will zu erst die Keld verdepensir.
Allehn die kute Wirth die ahn ehn karstigk Arth,
Wenn man bestell was Eß, man muß offt langke wart;
Man deck wohl kleick die Tisch, man legk ock Teller auf,
Jedock man kriegk nit flucks was zu mangir darauf.
Bald komm die Auhßen Kneckt mit Messer anmarchir,
Bald bringk die Kellner Brod, bald bringk die Jungke Bier,
Bald kom̃ Ehrr Wirths-Auhß selbst und schmehl uff seine Leut,
Daß sie die Kåst laß wart mit Eß so langke Szeit;
Allehn man merck kanß wohl, daß das nur iß zum Schein,
Die Wirth denck, wart nur Kast, u. trinck derweil prav Wein;
Ehrnock wenn man kekeß, und man will keh zu Auhß,
Man fragk die Wirths-Auhs Mann, was man da aht verschmauß,
Sie spreck: ehn Bagadell, es wird wohl nit viel seyn,
Szwey Gulden vor die Eß, zwey Gulden vor die Wein;
Aus diß man seh, daß Wirth iß ehrlick Mann keweß,
Und daß sie bey Anschreib vor sick aht nicks verkeß.
Indeß man keb die Keld mit kröst Plaisir daihn,
Worum? weil man davor werd proprement bedien.

Wie

Wie ick nit langk war da, die Winter kom̃ marchir,
Da kan sick alle Leut reckt schöne divertir,
Man keh uff Dutzend Teick, die iß erschröcklick kroß,
So bald die ßu kefriehr, da iß die Teuf kanß loß,
Da seyn viel uhndert Leut, die mack sich grand Plaisir,
Man laß sick vor die Keld uff Schlitt und Rädel führ;
Man kan uff Schritt-Schuh lauff, enfin viel Lustikeit,
Man kan alda kenieß nack seine Ehrßens Freud.
Poß tauß ick ähtten bald was ßu erßehl verkeß,
Was vor ehn kroßer Narr die deusch Françosf keweß;
Es woll der tumme Teuf ock lern uff Schritt Schu lauff,
Und aht von kute Freund sick kleick ehn Paar kekauff,
Sie schnall sick an die Fuß, und will ßu lauff anfangk,
Allehn sie komm nit fort, sie lauff nit kar ßu langk,
Par tuß da liegk mein Naar, und reck die Bein in Oeh,
Und fall so wacker starck, daß sie kan kaum aufsteh;
Wie schrey die arme Schelm! o weh mein kute Steiß,
Ick wolt die Teufel ohl die bestialisch Eiß,
Und was die schlimmste war, daß sie Chagrin kemack,
Das war, daß von die Leut sie werd prav ausgelack,
Von diese Augkenblick sie aht sick resolvir,
Sie woll die Schritt Schuh Lauff kehn mal nit mehr probir.
Wenn ehn kroß Feyertagk alihr werd celebrir,
So muß die Mester Sinck sick wacker exercir;

 Die

Die singk wie ehne Lerch, die Suckerkand kefreß,
Man öhr viel Mord Keschickt, die seyn vor diß keweß;
Sie singk uff kut Manier erschrecklick schön keschickt,
Wie fall der Schwalb ihr Koth in Tobis sein Kesickt;
Was die Herodes war vor ehne krimmigk Mann,
Was vor erschröcklick That die Simson aht kethan,
Wie Jungkfer Delila keweß von schelmisch Arth,
Was kroße Goliath keahbt vor Szippel Barth,
Der kleick Historien sie singk uff solck Manier,
Daſz wenn man öhr reckt ßu, man werd reckt consternir;
Sie collorir so schön, und mack so spißigk Maul
Wie Morgkel mit 2. Spiß die bald iß ahlb verfaul.
Jeßund es fall mir ein ehn artigk Avantur,
Die mit ehn Bauer Frau in diese Stadt pasſir,
Worum? es iß Manier, wer etwas will verkauff,
Sie muß in kanße Stadt durck alle Kaß durcklauff;
Sie muß mit ihre Kram marchir von Auhß ßu Auhß,
Und was sie ßu verkauff, sie ruff es allßeit aus,
Das keh so alleßeit, in Wocke und Sonntagk,
Daß diese Bauer Leut ihr Waar ßu kauffe tragk,
Das woll die Keistlikeit ihnführo nit mehr leid,
Darum das Dingk verbieth die kroße Obrikeit;
An ehne Sonntagk früh es komm ehn Bauer Frau,
Die woll ihr Waar verkauff, und schrey wie wilde Sau,
Kaufft

Kaufft Raute Milch ihr Leut kaufft Butter ohne Saltz,
Frisch Aer, Butter-Milch, Käß, Kern und frischen Schmaltz!
Die Frau ruff immer fort aus kantze Chrtzen Krund,
Und kam just an ehn Auhß tzur unklückseeligk Stund,
Darinne wohn ehn Mann, die aht sick alterir,
Daß diese Bauer Weib am Sonntagk rum marchir,
Vor kroße Szorn es aht die ehrlick Mann verkeß,
Daß sie just occupir mit ihr Bart putz keweß;
Sie kuck mit Seiffe Bart tzu ihre Fenster rauß,
Und mack die arme Weib vor Eiffer krausam aus;
Die Frau verwunder sick um diese Mann mit Barth
Und sie antwort darauf uff ihre Bauer Arth.
Key Dreck-i-er keyzau schau wos keihts di denn ohn,
Putz du munt deinen Barth du närrisch Hempels Monn.
Ihrauf die Mann erschröck, sie mack der Fenster tzu,
Und laß die Bauer Weib fort keh in kuter Ruh;
Allehn wenn Bauer Frau åhtt diese Mann kekenn,
Ick klaub sie åht ihn nit ehn Dreckier kenenn.
Ehn solcke krobe Dingk mir aht ock mal passir,
Als ick bin uff die Marckt ehn bißel promenir,
Worum? ick aht keöhrt, daß alle Bauer Weib
Sie seyn so reckt viel krob, drum ick mack Szeit Vertreib,
Ick spreck tzu ehne Frau: ick woll sie was abkauff,
Und bieth uff ihre Waar ehn Bagadell nur drauf,

Die Weib erʒürn sick kleick, sie spreck ʒu mir: Keih zau
Kel Ruben Fehnderich dau nårrisch Fela dau,
Ick woll die Bauer Weib nock reckt viel böse mack,
Drum ick sperr uff die Maul, und fangk an prav ʒu lack;
Die Weib verdrieß das Dingk, sie schmehl uff mir nock mehr,
Und laß mir in die Leib kar nit ehn bißel Ehr;
Sie spreck: Du Rotziger! wos haust vor Grind in Nack
Schaushenckt a Zipfle Wurst und Bröcla Brod am Back
Dau nårrisch Wabela! wer haut di her keschickt?
Und haust ka Måntala ums Röckla nit keflickt!
Par bleu das war ʒu viel, drum ick mir reterir,
Ick danck vor Tractament, und bin nack Auhsʒ marchir,
Sonst ick seh in die Stadt viel schöne Raritée,
Die schon in mancke Buck kanß wohl beschrieben steh,
Darum ih ahlt die Maul, und schweigk davon kanß still,
Weil ich von ander Dingk jeʒund parlir nur will.
Die Orth kefall mir wohl, ick aht kut Szeit Vertreib,
Dock wie ehn Jahr vorbey, ick kan nit mehr da bleib,
Ick ahtt wohl kehnen Noth, und meine Ehrr Patron
Tractir mir alleʒeit, als wie ihr leibligk Sohn,
Die Kinder in die Auhsʒ und all sie ahn mir kern,
Sie red mir fleißigk ʒu, ick soll mir nit entfern,
All was man mir nur kan an meine Augken seh,
All das laß mir die Leut ʒu mein Plaisir kescheh;

Ick

Ick ahb in meine Ehrß mir all keschrieb ühbsch an,
Was mir die prave Leut ahn vor viel Küt kethan,
Die kanße Leben Tagk ick werd wohl nit verkeß,
Wie ick in diese Auhß bin so content keweß.
Ick ahb an kehne Orth so Leut nit mehr kefund,
Darum so langk ick leb, ick bin sie sehr verbund.
Jeßund es kom̃ mir an, daß ick will nock studir,
Und aus ehn kut Raison uff Unverstand marchir.
Darum ick bleib dabey, daß ick express will fort;
Und will dißmal verlaß die kute Nürnbergk Orth.
Wie ick nu fort marchir, da ick ahb erst keseh,
Wie ick bey all bekannt in Ihre Ehrß kut steh;
Poß tauß was Fefferkuck, Citron und Szucker Brod,
Was schöne Blumen Strauß werd mir da ankeboth,
Ick kriegk von diese Dingk ehn kanße Coffre voll,
Das schmeck mir schöne kut, und mir kefall ock wohl,
All wer mir aht kekenn, die ahn mir was keschick,
Und wünsch ßu meine Reiß mir viel schön kute Klück,
Ick bin reckt viel perplex bey die Adjeu keweß,
Und reiß mit ehne Kusch nack Leipßigk uff die Meß.
Man nenn Keleithen Kusch, uff die ick bin kefahr,
Weil Justement ehn Plaß vor mir nock übrigk war.
Uff diese Kusch man fahr wie ehne vornehm Ehrr,
Allehn man muß dabey ock praven Keld verßehr,

Man

Man leb in die Quartier wie Fürst mit Trinck und Eß,
Das schmeck so kut, daß ick mir bald ßu Tod kefreß.
Wir reiß reckt magnifique von ehn biß ander Orth,
Die Reuter von Keleith die transportir uns fort.
Enfin wir seyn kesund in Leipßigk ankekomm,
Von da ick meine March nack Unverstand kenomm.
Wie ick da ankelangk, ick laß mir inscribir,
Und fangk wie klehne Ocks mit Fleiß an ßu studir.
Szuweil ick leb content mit meine Lanße Leut,
Wir mack uns offt ßußamm ehn kut Verknügligkeit.
Die Monsieur Beutel Maß die keb uns offt Visit,
Und schimpff uns wacker aus, wenn wir sie schon nit bitt.
Ehnmahl wir schmauß ßußamm, nack die Student Manier,
Da sauff die ehn sick voll in Eulenburgker Bier,
Und wie sie sick kesoff in ihre Koff kanß tumm
Sie ßanck sick prav mit mir, und wehß dock nit worum.
Enfin sie provocir mir an die Kalgken nauß,
Da woll sie morgken früh sick wacker mit mir ßauß,
Dock wie die Morgken komm, sie aht schon kanß verkeß,
Daß sie iß vorigk Tagk so ßornigk Mensch keweß.
Ick animir sie starck, sie soll mit mir marchir,
An Orth, wo sie mir aht erst kestern provocir.
Allehn die kute Mensch sie aht kar kehne Lust,
Sie spreck: von kanße Dingk es iß sie nicks bewust.

Indeß

Indeß all Lanße Leut erßehl, wie sie tournier,
Darum sie muß ßu Straff uns mit ehn Schmauß tractir,
Ehrnock es fall prav Schnee, da ahlt wir Schlitte Fahrt,
Die kanße Lanßmannschafft nack die Student ihr Arth.
Ick als ehn Lanße Mann en Compagnie fahr mit,
Und mieth von Beutel Maß mir ehne Ferd mit Schlitt.
Wir marchir wacker rum, nack lustigk Pursche Brauck,
Und wenn wir komm uff Marck, da keh Trompett u. Pauck.
Die blaß uff ehne Stub ßu ehne Fenster rauß,
Bey ehne Lanße Mann, wo wir ßu Nackt keschmauß.
Wie unser Schlitte Fahrt am allerbest fort keh,
Mein Prisch die breck in Stück, und ick fall in der Schnee.
Mein Ferd die tumme Teuf die marchir immer drauff,
Und laß mir mit die Prisch wie ehne Narr nack lauff.
Mein Klück der iß keweß, daß ick die leßte war,
Sonst ähtt die ander mir etwas entßwey kefahr.
Nunmehr ick woll mit Fleiß reckt anfangk ßu studir,
Just da ick observir, daß mir die Keld manquir,
Darum ick schreib ßu Auhß, man soll mir Wecksel schick,
Allehn ick kriegk darauf ehn leere Brief ßurück,
Mein Ehrr Papa die schreib, sie schick mir kehne Keld,
Ick brauckt nit ßu studir, ick soll marchir in Welt.
Par bleu das keh mir nah, allehn was iß ßu mack,
Weil ick ahb nit mehr Keld, ick muß mein Sack einpack.

Indeß ick ahb studir dock siebßehn kanße Wock,
Und ahb wohl mehr kelern, als mancke Ziegken Bock.
Ick muß mir resolvir, ick reiß ßu Auhß nack Dreß,
Da ick wehß mir reckt viel, daß ick Student keweß.
Der Tagk vor meine Reiß wir schmauß ßu kute leßt,
Und mack uns nock Plaisir ßusamm uff allerbest.
Ehrnack die Morgken früh mein liebe Lanße Leut
Die ahn mir uff 3 Meil ßu Waagk und Ferd bekleid.
Da sauff wir nock ehnmal wie Pürsten Binder Mann,
So langk biß komm die Post, dann keh die Abschied an.
Ick war uff diese Post die ehnßigk Passagier,
Das mack ock, daß ick wär bald kanß und kar erfriehr.
Denn wie die Abend komm, das werd erschröcklick kalt,
Mir friehr, daß ick nit wehß, ob ick jungk oder alt.
Und wie die ander Tagk wir komm nack kroße Hahn,
Ick war so sehr erfrohr, daß ick nit aufsteh kan.
Poß tauß! man muß mir kar von Post Wagk runter ehb,
Ick war schon ahlbe tod, und aht bald kehne Leb;
Ick kunt mir kaum erohl, so sehr ick war verfrohr,
Ick ähtt bey ehngßik Ahr die Leben kanß verlohr.
Darum ick muß in Hahn nock etlick Tagk restir,
So langck biß ick kesund, dann bin nack Dreß marchir.
Wie ick kekomm nack Dreß, o ick will nit verkeß,
Was bey mein Jungkfer Liebst vor kroße Freud keweß.

Es war schon langke Szeit, daß wir uns nit keseh,
Darum wir laß uns ock ßußamm reckt lustigk keh.
Just wie ick kam ßu Auhß, es werd Redout keahlt,
Da ick keh alle Nackt, wenn schon iß prave kalt.
So bald die Ostern komm, mein Ehrr Papa die spreck,
Mon Fils mack dir parat, du must von Ihr aufbreck.
Du darf ihr nit restir an dein Keburthsen Orth,
So bald die Meß keh an, du must da wider fort.
Ick denck in meine Sinn, das iß kehn kut Manier,
Daß alle mal die Sohn muß die Papa parir,
Denn ick wår kar ßu kern nock in der Dreß keblieb,
Worum? mein Jungkfer Liebst die ahtt mir kar ßu lieb.
En fin was iß ßu thun, ick muß dock wohl parir,
Und muß schon wieder fort in fremde Land marchir.
Ick keh ßu ander mal uff Vniversitée,
Da ick ahb nårrisch Dingk bey die Student keseh.
Par bleu! was artlick Thier iß ehne neu Student,
Wenn sie werd Monsieur Fuckß der erste Jahr kenennt.
Man wehß vor kroßen Freud nit was man soll anfangk,
Wenn man uff solck Manier sein Libertée erlangk.
Die erste Jahr man thu als wie die kröste Narr,
Man depensir prav loß, und man thu kar nicks spar.
Die Fenningk von Mama die muß uns secundir,
Man denck, das iß kroß Sünd, wenn man sie menagir.

Die erste ahlbe Jahr die muß nur so verlauff,
Daß man keh promenir, und all Tagk freß und sauff,
Kehn Mensch sie denck daran, wie viel sie sick touchir,
Daß sie die besten Szeit so laß vorbey passir.
Manck von die jung Student wenn sie soll prav studir,
Sie denck, man muß die Buck nit so incommodir,
Man muß mit klehne Jungk uff Kaße lauff ehrum,
Und wenn schon nit steh kut, man scheer sick kar nicks drum.
Man muß sick übsch verkleid wie ehne Popel Mann,
Wenn schon iß lickte Tagk, das keh kehn Mensch nicks an.
Ehrnock wenn komm die Nackt, man muß prav courtesir,
Und mit die Frauenßimm sick mack ehn bon Plaisir.
Jeßund ick wehß kanß wohl, vordiß ick woll nit wiß,
Man dorfft mir rath nit viel, ick ähtt sonst ßu keschmiß.
Ick war kehn Fucks nit mehr, ick war schon alt Student,
Und dock ick haselir mit alle jungke Vent.
Ehnmahl ehn neue Purß sie laß da invitir
All ihre Lanße Mann und thu uns prav tractir;
Bey diese Schmauß es keh vortrefflick lustigk ßu,
Wir Ehrr Student wir sauff reckt wie die Schweißer Kuh,
Wir ahn uns so besauff wie ehne Purßel Mann,
Das mack, daß wir ehrnock wir ahn tumm Dingk kethan.
So bald als Abend werd, wir ruff 12. Trägker Leut,
Man nenn sie Harfenist, mit die wir mack uns Freud.

Uff

Uff jede Harf es saß sick ehne Musen Sohn,
Und laß sick tragk um Stadt mit allerbest Raison.
Vor jeden Harf es keh allßeit ehn Lanße Mann,
Und feiff uff Fennigk Feiff ehn March so kut sie kan.
Und wie am allerbest wir mack uns solck Plaisir,
Wir muß in die Moment nack Auhß uns retirir,
Worum? die Håscher komm mit ihre kroße Stangk,
Die Teuffel Leut die woll uns Ehrr Student wegk fangk.
Allehn als wie der Pliß wir ahn uns retirir
Und ahn die Håscher Leut aus Fenster prav schimffir.
Jeßund ick will erßehl, was vor ehn kroße Streit
Wir ahn ehnmal keahbt mit diese Håscher Leut.
Von ehn kewiß Docteur es fall Keburths Tagk ein,
Da woll wir Ehrr Student kern raisonable seyn;
Wir wiß, daß Ehrr Docteur ihr Festin celebrir,
Dabey schön Nackt Music wir woll Ihm præsentir.
All seine Auditeurs wir colligir was Keld,
Davor es werd Music und Fackel Lickt bestellt.
Die Monsieur Senior und nock 2. Ehrr Student
Keh ßu die Ehrr Recteur und mack Ihr Compliment.
Sie bitt die Ehrr Recteur, daß Sie soll permittir,
Daß wir mit die Music darf in die Stadt marchir;
Die Ehrr Magnificence Sie keb kanß kerne ßu,
Nur Sie befehl dabey, wir soll ahlt Fried und Ruh.

So balden als sie seyn bey Ehrr Recteur keweſt,
Sie marchir en Moment ßu die Ehrr Burgker Meſt,
Sie bitt Sie ock reckt schön, Sie soll deck commandir,
Daß Ihre Häscher Mann uns nit incommodir;
Sie keb so kleick Befehl an die Mesſieur Puß Weck,
Sie soll uns mit ihr Stangk und Ahrnisch nit erschröck.
So bald die Abend komm, wir ahn uns colligir,
Und seyn in schön Parad mit Muſic fort marchir;
Wir ahn wohl uhndert Jungk, die tragk die Fackel Lickt,
Daß seh reckt proprement, und fall schön in Kesickt;
Die Monſieur Marechal die mack reckt kroße Staat,
Worum? weil an ihr Stab sie viel schön Bänder aht.
So bald als iß vorbey die schöne Nackt Muſic,
Wir marchir juſtement, wie wir kekomm, ßurück.
Wie wir so mit Muſic seyn durck die Stadt pasſir,
Wohl etlick uhndert Purß ahn sick ßu uns rottir;
Die mack erschröcklick Lerm, sie schrey und blöck wie Bock,
Und provocir ßuleßt die Häscher aus der Lock.
Sie komm wie Panßer Bär kanß ßornigk anmarchir,
Und fangk mit der Student prav an ßu charmucir.
Die Purß die reiß ühbsch aus, sie lauff was sie nur kan,
Sie denck, wenn man bleib steh, das iß nit wohl kethan.
Allehn die Ehrr Puß Weck die wehß ehn schlimm Manier,
Wie sie die Deſerteurs mit Springk Steck attrapir.

Wenn

Wenn man will lauff davon als wie in Feld die Haaß,
Die Springk Steck sie treff so, daß man muß fall uff Naß.
Da liegk denn klehne Matz, die Pußweck krieg bey Rock,
Und marchir mit sie fort in ihre Häscher Lock.
Wir Ehrr von die Music wir steh und consulir,
Wo wir woll ihn marchir, just wie die Lerm pasir.
Die Teuf die Häscher Mann sie woll mir ock pußweck,
Die schmeiß nack meine Behn ehn langke Springke Steck.
Par bleu! was vor Kesickt es mack Ehrr Marechall
Uff diese Teufel Kerl, daß sie seyn so brutal.
Sie ruff die Ober Mest von diese Häscher Leut,
Und fragk sie, was soll seyn, und was das soll bedeut?
Sie spreck: du Schurck Kesickt, ahstu denn schon verkeß,
Daß wir seyn bey Recteur und Burgker Mest keweß?
Du Bestialitee! seyn dir nit commendir,
Daß du mit deine Kneckt du soll uns nit touchir?
Kleick scheer dir in der Lock und du komm nit mehr rauß,
Sonst sprenck mit Schnuff Tobac ick dir in Lufft ihnauß.
Die Häscher Ober Mann die iß reckt allarmir,
Sie wehß nit, wie sie soll bey Marchall deprecir.
Sie sagck: mein liebe Ehrr es aht sie nit kekolt,
Wir nehm die ander Purß, die uff uns so keschcholt.
Die Purß mack kar ßu argk, wenn sie sick aht besoff,
Sie ruff, komm rauß, komm rauß du Uhnßekutt Rothkoff.

Und

Und auh mit Degk uff Stehn, soll ick der Ding denn leid,
Daß man vor mein Logir mack solck Verdrüßlikeit?
Die Marechall die spreck: was keh das uns denn an?
Ick und all von Music wir ahn dir nicks kethan.
Mor bleu jarnicouton! keschwind retirez vous,
Sonst wir woll dir fort jagk, du soll verliehr die Schuh.
Du alte Teuf Kesickt! Du Bestialitée!
Marchir mit deine Schurck, und bleib nit mehr da steh.
Ick nehm der Marchall Stab, wenn du nock mehr will wart,
Und schlagk dir par brecol in der Visage und Barth.
Die Häscher Ober Mann die thu viel deprecir,
Und commandir sein Leut, daß sie soll abmarchir.
So bald die Ehrr Pußweck sie macken ihr Lincks um,
Wir schrey als wie die Narr, und thu reckt sehr viel tumm,
Weil wir victorisir, und weil wir ahn Raison,
Die Bassonist sie nehm die Rohr von ihr Basson.
Sie blaß ehn schöne March, just wie die Schwein Jhrt thu,
Ick ahb par Forcen Peisch, damit ick klasch darßu;
Es seh just accurat, als wenn man treib die Schwein
Mit Horn und mit die Peisch in ihre Stall ihnein.
Die Jungk ahn die Pußweck reckt magnifique bekleidt
Mit brennend Fackel Lickt uff alle beede Seit.
So bald die Pußeweck sie seyn in ihr Logir,
Sie werd die arme Schelm mit Fackel bombardir;

Ehn

Ehn lose Mann ehn Purß sie nehm ein Fackel Lickt
Und sie schmeiß über Thor ehn Häscher in Kesickt.
Die Jungk sie denck bey sick, daß sie muß ock so mack,
Drum sie nehm Fackel Lickt, und schmeiß sie all ock nack,
Die viele Feuer Lickt die seh natürlick aus,
Als wie Ehrr Lucifer sein Residenzen Auhß.
O weh! was werd vor Lerm, die Häscher die tournir,
Sie komm als wie die Teuf aus ihre Höll marchir.
Sie avancir drauf loß mit ihre kroße Stangk,
Und sie keb sick viel Müh, daß sie Studenten fangk;
Allehn sie kriegk ehn Qvarck, die Purß sie seyn kehn Narr,
Daß, wenn so schlimm keh ßu, daß sie da langk verharr,
Ne, ne, als wie die Wind sie seyn all echappir,
Und ock die Marechall die woll nit mehr restir.
Sie red all ihre Fuß und Behn uff freundlickst an,
Sie spreck: ihr liebe Behn sie lauff dock was sie kan,
Damit die Pußeweck mir nit kan attrapir,
Ehrnock ick muß mit sie in Häscher Lock spaßir.
Es rieck kar ßu verbrandt euht in der Häscher Lock,
Und morgken früh man stinck als wie ehn alte Bock.
Drum ick will lieber euht in meine Bette liegk,
Als mir von die Pußweck laß bey die Ermel kriegk.
Ick ahb ock so kedenck, drum ick ßieh wacker aus,
Ick galoppir prav ßu, daß ick will komm ßu Auhß.

Allehn in beste Lauff ehn Stehn liegk mir in Wegk,
Ick stolper drůber wegk und fall mit Naß in Koth.
Ick resolvir mir kleick, daß ick will liegken bleib,
Worum? ehn Pußeweck war mir so nah uff Leib.
Es war ehn Lampe Mann, die purßel über mir,
Drauf ick steh uhrtigk auf und ahb mir retirir.
Denn diese plumpe Narr sie kan nit kleick steh auf,
Weil sie aht Ahrnisch an, derweil ick kan fort lauff.
Bey diese Lustikeit es aht nock diß passir,
Ehn von die Camerad die woll ock echapir.
Sie lauff reckt en Courir, und schrey mit starcke Thon,
Ihr Purß in Teuffel Nahm steht dock, laufft nit davon.
Und sie lauff selbst wie Haß, als wenn sie brenn ihr Koff,
Und schrey als wie ehn Narr, die sick aht voll kesoff.
Ick reith uff meine Peisch all was ick kan ßu Auhß,
Und bin der kanße Nackt so still wie ehne Mauß.
Ick danck der lieben Kott, daß ick bin echapir,
Und daß mir Lampe Mann nit weck aht transportir.
Wenn man mir åhtt bekomm, mir wår nit wohl kekangk,
Denn kehne Ehnßigk werd von die Student kefangk.
Der ander Tagk es keh die Pußweck Ober Mann
Und klagk dem Burgker Mest was ihm iß word kethan.
Sie weiß in ihre Behn ock ehne tieffe Lock,
Daß sie mit ehne Degk aht ehn Student kestock.

Ehn ander von die Kneckt sie weiß kroß Lock in Koff,
Womit ehn kroße Stehn sie aht so krob ketroff.
Zwey ander Pußeweck die weiß, was vor Spentage
Sie ahn mit Fackel Lickt bekomm in ihr Visage.
Die Fackel die aht sie so ihr Kesickt verbrenn,
Daß man sie kar nit mehr vor ehne Mensch erkenn.
Sie spreck: so langk sie leb, das iß sie nit passir,
Sie woll der Dingk nit leid, das wär reckt Teuf Manier;
Sie bitt, man soll sie schaff reckt Satisfaction,
Sonst mit all ihre Kneckt sie woll marchir darvon.
Ehrr Bürgker Mester spreck: sie soll nur ehne nenn,
Und sie soll sick besinn, ob sie kar kehne kenn.
Allehn die arme Schöpß sie kenn kehn ehnßigk nickt,
Als etlick von Person, und von ihr Ankesickt.
Sie spreck: wenn sie nur seh, sie woll keschwinde sagk,
Ob sie iß mit keweß, die sie aht so keplagk.
Sie aht parfait kemerck, was wir keahbt vor Kleid;
So bald als wir erfahr, wir denck, nu es iß Szeit,
Wir war kar kehne Narr, daß wir uns mehr laß seh,
Wir denck, wir könn jeß wohl etwas uff Seite keh.
Wir seß uns uff die Post, und marchir immer fort,
Wir mack derweil Plaisir an ehne lustigk Orth.
Wir seyn kanß Viertel Jahr an diese Orth keweß,
So langk als biß wir denck, daß wir seyn word verkeß.

 Dock

Dock daß der Teuf iß Schelm, mir war kanß wohl bekannt,
Drum ick marchir kar fort in ehne ander Land.
Ick seß mir uff ehn Kusch, da nock drey Passagier,
Die all war lustigk Leut; Ehn war ehn Officier,
Die ander war ehn Jud, die dritt ehn Kauffemann,
Die fangk offt mit die Jud viel närrisch Poßen an.
Wie wir ßu Abend komm in unser Nackt Quartier,
Es aht ehn artlick Spaß mit die Auhß Kneckt pasir.
Denn wie die Auhßen Kneckt die Eßen bringk ehrein,
Sie stolper über was, und fall ßu Stub ihnein.
Sie steh bald wieder uff und spreck: das war fatal!
Ick wär bey ehnßigk Aahr in Stub ehrein kefall.
Sein Ehrr die Wirth die sagk: du tumme Ohlße Plock,
Was ahstu denn kemack? die Kunst ick kan sie ock.
Die Kneckt die antwort kleick: ja, ja, ick klaub kanß wohl,
Weil ihr von mir keseh, wie man das macken soll.
Sie denck, daß sie sick aht vortrefflick verantwort,
Und keh mit Gravitée aus Stube wieder fort.
Der ander Tagk wir fahr vor ehne Brunn vorbey,
Da öhr wir von ehn Mensch ehn kraußam viel Keschrey.
Wir steigk ab von die Wagk, und wir keh nack die Schall,
Und find, daß in die Brunn es war ehn Mensch kefall.
Die Jud war naseweiß, sie fragk die fremde Mann,
Wie komm sie in die Brunn, was fangk sie drinne an.

Die

Die Mañ in Brunn die spreck: was scheer du dick denn drum?
Du wilde Schweine Koff? du Jud, du fragk reckt tumm,
Du Narr, jeßund fragk nit, wie ick in Brunn kekomm,
Du solt viel lieber rath, wie ick werd rauß kenomm.
Dißmal es werd die Jud nack sein Verdien beßahl,
Allehn sie kriegk nock mehr uff ehne ander mal.
Denn wie ehn Bauer komm mit ehne Waagk kefahr,
Wo ehne Bauer Weib mit kroße Korb drauf war,
Sie fragk die Bauer Mann, ob sie nit will verkauff,
Die kroße Henn, die siß uff ihre Waagken drauf?
Die Bauer antwort kleick, mein lieber Zacheris,
Die Henn ick verkauff nit, die uff die Waagken siß,
Allehn weil du ehnmahl ehn Ahndel vorkenomm,
Du soll die Eyer all, die sie werd legk, bekomm.
O wir ahn reckt kelackt, wir åhtt kar nit kedenck,
Daß diese Bauer werd die Jud so schön beschenck.
Ehrnock ehn Ahndwercks Purß werd von uns recontrir,
Wir fragk, worum sie dann so kanß allehn marchir?
Sie spreck: Ihr liebe Ehrr, wir war erß unser drey,
Allehn wir ahn keahbt ehn klehne Szenckerey.
Aus die Raison ick ahb mir von sie separir,
Denn ick ahb wohl kemerck, sie wcll mir cujonir.
Mein Ohck keehrter Ehrr! Ick will sie all berickt,
Was sick aht ßuketragk mit uns vor ehn Keschickt.

Als

Als wir vor etlick Tagk ʒuʒamm seyn fort marchir,
Wir ahn uns alle drey mit Eßen equipir,
Worum? wir muß pasſir durck ehne langke Heid,
Darinn man bringk steß ʒu ʒwey kanʒe Tagke Szeit.
Darum die Paſſagiers sie muß kar nit verkeß,
Daß sie ůhbsch nehm mit sick ʒu Trinck und ock ʒu Eß.
Die ʒwey mein Camerad sie woll nit kern viel tragk,
Drum sie freß alle uff ihr Eß die erste Tagk;
Allehn ick thu nit so, ick ahb ůhbsch menagir,
Ick eß, daß andre Tagk mir iß nock was reſtir.
Wie komm die andre Tagk, sie ahn ʒu eß nicks mehr,
Und weil ick ahb nock was, das Dingk piquir sie sehr.
Sie spreck all ʒwey ʒu mir; Du liebe Camerad!
Das iß ehn kut Manier, daß sie ʒu eß was aht,
Allehn das iß nit satt vor unser aller drey,
Darum wir woll probir, wem steh der Klůcke bey,
Wir woll all dreye schlaff da unter ehne Baum,
Und die soll eß allein, die aht die beste Traum.
Sie war ʒwey, ick war ehn, drum ick muß laß pasſir,
Dock ick kedenck bey mir, ick will euck schon vexir.
Die ʒwey ste schlaff bald ein, ick thu ock, wenn ick schlaff,
Und in ehn klehne Weil ick ahb mir uffkeraff,
Und weil die ʒwey nock schlaff, ick bin so schlimm keweß,
Und ahb mit Apetit mein Speiß all uff kekeß;

Ehrnock ick legk mir ihn, ick thu, als wenn ick schlaff,
Ick schnarck mit meine Maul als wie ehn alte Schaaf.
Und wie denn unkefehr ehn Stund sie war verlauff,
Mein Camerad erwack, und sie weck mir ock auf.
Die ehne die parlir, wir woll jetzund erzehl,
Was uns aht schön ketraum, und wir woll nicks verheel;
Sie spreck: mir aht ketraum, ick war in Ihmmel drein,
Da wo der lieber Kott und lieben Engkel seyn.
Darinn ick ahb keseh, was vor viel Lust und Freud
Es ahn an diese Orth allsteß die fromme Leut;
Ick klaub, ick ahb keahbt die allerbeste Traum,
Darum ick werd verzehr das Eß bey diese Baum.
Die andere die spreck: In Traum mir komm so für,
Als wenn ick in die Höll zu Pluto wär marchir,
O da ick ahb keöhr viel lamentir und Klagk,
Und wie die böse Bub erschröcklick werd keplagk.
Ick ohff, daß diese Traum sie werd wohl meritir,
Daß ick der bißel Eß allehne darff mangir.
Ick denck, erzehl sie nur, ihr werd nit viel bekomm,
Wenn sie nur erst zuvor aht meine Traum vernomm.
Ick sagk: Ick wunder mir, daß ick euck wieder seh,
Ick ahb mir einkebild, ick muß allehne keh;
Ick klaub in meine Sinn, ihr werd nit wieder komm,
Weil so ehn weite Reis ihr ahbt da vorkenomm.

Mir

Mir traum, die ehne wär in Jhimmel auf marchir,
Die andere die wär in Höll ihnab passir;
Darum ick denck bey mir, weil ick allehne bleib,
Jck will der Eßen speiß, daß ick die Krill vertreib.
Jck ahb ock so kethan, mir aht kanß wohl keschmeck,
Und in der kroßen Angkst ick ahb kepuß all weck;
Jhr aber kute Freund! Jhr muß ühbsch nit verkeß,
Daß ihr ehn andermal nit all uff ehnmal freß.
Das aht die Camerad reckt sehr viel chagrinir;
Drum sie bemüh sick steß, daß sie mir kan touchir;
Aus der Raison ick woll kar nit mehr bey sie seyn,
Jck ahb mir reterir, und ick keh jeßt allein.
Wir kab an arme Schelm der Ahndwercks Purß was Keld,
Und wir keh weiter fort nock in die fremde Welt.
Wie etlick Tagk vorbey, wir komm in ehne Stadt,
Die man nenn kroße Wien, die iß ock in der That.
An diese Orth mir aht ehn solck Affair passir,
Derkleick mir nit kescheh, weil ick in Welt marchir.
Ehnmal da Abend war, und Mondschein komm ehrvor,
Jck keh etwas spaßier vor Burgk und Cärnther Thor,
Und wie ick keh so fort, und vor mir meditir,
Jck werd in der Moment von jemand attaquir,
Von ehne jungke Mensch mit chamerirte Kleid,
Die bitt mir um mein Rock mit viel Keschwindikeit.

Sie

Sie spreck: Monsieur, wir muß keschwind mit Kleid changir
Wenn sie nit will in Küt, ick werd sie massacrir.
Ick aht ßu Changement kar kehne kroßen Lust,
Allehn sie stell mir kleick ehn klehn Pistohl uff Brust;
Sie sagk nock ehnemal: du tausend Element,
Keschwind ßieh aus die Rock, und mack kehn Compliment.
Ick bitt, mein liebe Ehrr, sie öhr mir dock nur an,
Wer wehß denn, was sie aht vor böse Dingk kethan.
Ehrnock verkenn man mir, man nehm mir in Arrest,
Und denck, daß ick die Mensch (die schlimm kethan) kewest.
Allehn die fremde Mensch sie nehm kehn excusir,
Sie fragk mir nock ehnmal, ob ick nit will changir?
Sie spann von die Pistohl nockmahl die Hahnen auff,
Und seß mir mit Bravour uff meine Bauck ihnauff.
Par bleu ick ßieh keschwind mein arme Röckel aus,
Ick denck, ick will marchir, daß ick bald komm ßu Auhß,
So bald ick komm ßu Auhß, ick woll die Dreß ausbrenn,
Die Kleid ick woll laß wend, daß mir kehn Mensch nit kenn.
So bald die fremde Mensch aht meine Rock bekomm,
Sie aht viel complaisant ihr Abmarchir kenomm.
Ick ßieh die fremde Kleid keschwind an meine Leib,
Und ick eil von die Plaß, daß ick da nit langk bleib.
Da ick nu keh nit weit, da komm drey Leut kekangk,
Die komm keschwind ßu mir, und ahn mir uffkefang.
Sie spreck: mein liebe Ehrr, was ahn sie vor ehn Kleid?
Das steh sie kar nit kut, es iß ßu langk und weit;

Wir braucken diese Kleid nock besser all wie sie,
Drum nehm nit übel uff, daß wir die Kleid außzieh.
En fin sie nehm die Kleid, die ick erst ahb kedausch,
Ick wehß nit, ob mir traum und ob ick ahb ehn Rausch.
Und endlick spreck sie nock: Monsieur, daß sie nit friehr,
Wir woll aus Oehfflikeit ehn ander Rock spendir.
Die Uhnßevott Kesickt sie keb mir ehne Sack,
Und ahn mir in der Dingk wie Windel Kind kepack.
Ick mack ehn tumm Figur in diese Sack Habit,
Ick kan nit reckt drin keh, ick mack kanß klehne Schritt.
Szu meine Klück es komm nock etlick Leut marchir,
Die ahn Mitleid mit mir und keb mir Nackt Quartir.
Sie denck, daß ick schon woll die Carnevall anfangk,
Allehn ick ahb erßehl, wie mir iß schlim kekangk.
Ehrnock ick legk mir schlaff, wo ick bey Leute bleib,
Da traum mir närrisch Traum, die ick ock muß beschreib.
Mir traum, daß ick vor Thor ehn bißel keh spaßir,
Und woll mir in der Krün die langke Weil passir.
Ick komm bey kroße Teick, darinn seyn schöne Schwaan,
Und an die Ufer steh ehn klehne Fischer Kahn.
Ick kriegk kroß Appetit, ick woll uff Wasser fahr,
Dieweil die Wasser war so viel schön ehll und klahr,
Ick seß mir in die Kahn, und fahr uff Teick ehrum,
Biß komm ehn kroße Wind, die meine Kahn schmeiß um;
Poß tauß Sack Leber Wurst! ick muß bald kar ersauff,
Worum? weil wie uff Land ick kan nit davon lauff.

Ick wehß vor krohen Angkst nit was ick denn soll thu,
Biß nock ßu kute Klück ehn Schwaan schwimm uf mir ßu,
Die denck vielleickt bey sick, ick bin ehn Stücke Brod,
Weil ick mir kar nit rühr, und war bald Mause tod.
So bald als komm der Schwaan ßu mir ehran marchir,
Ick ahb sie bey die Behn vor Angksten attrapir.
Ick bitten sie reckt schön, sie soll sick dock bemühn,
Und soll mir arme Schelm aus diese Teick rauß ßiehn.
Der Schwaan er schrey reckt viel, worum? weil er nit weiß,
Was ihn bey seine Behn so krausam ßieh und reiß.
Indeß die arme Schwaan sie schwimm starck mit mir fort,
Und da nack kroße Müh wir komm bald an der Port,
Da komm ehn krosse Thier aus Lufft herab marchir,
Die thut mir so erschröck, daß ick bald kar crepir,
Sie seh reckt fürckterlick, ick ahb sie kleick kekenn,
Daß sie die Vogkel iß, die man die Greiffen nenn.
Die Greiff sie aht nit langk viel Compliment kemack,
Sie kriegk die arme Schwaan bey ihre Koff ßu pack.
Sie marchir mit sie fort ohck in die Lufft ihnan,
Da ahlt an Schwaan sein Behn ick mir reckt feste an.
Ick denck, die Greiff sie werd sick uff ehn Berg nauff seß,
Und werd uff diese Bergk die arme Schwaan ufffreß,
Denn ick will ühbsch probir, daß ick kan echapir,
Und mit ehn kut Manier nack mein Qvartir marchir.
Allehn ick ahtt mir starck in mein Kedenck betrogk,
Worum? die Greiff die fliegk in Lufft erschröcklick ohck.
 Und

Und weil ick bin so schwer, die Behn von Schwaan reiß aus,
Und ick fall aus die Lufft, daß mir die Ohren sauß.
Mir marchir fort Kesickt, das Fiel und der Keöhr,
Und ick klaub kanß kewiß, daß ick nu leb nit mehr.
Indeß ick bin kefall in ehne Fischer Teich,
Die war viel kroß und langk, und liegk in fremde Reich.
Szu meine kröste Klück ick fall in Fischer Neß,
Und ick fall justement, als wenn ick mir keseß.
Allehn ick war kefangk, und ick muß da restir,
Biß komm die Fischer Leut, und ahn mir liberir;
Derweil ick ahb viel Müh, daß ick nit kar versanff,
Ick muß die Koff steß steck wie Frosch aus Wasser rauff.
En fin die Fischer komm, die woll da visitir,
Ob ock seyn reckt viel Fisch in ihre Neß passir.
Poß Schneck! was vor Erschröck bekomm die Fischer Mann,
Wie sie die deusch François in ihre Neß treff an.
Und ick bin ock verschrock vor diese Fischer Leut,
Weil ick so nit keseh mein kanße Leben Szeit.
Die Arm und kanße Leib sie war wie Mensch kebild,
Allehn die Koff die seh nit so, sie seh viel wild;
Szu erst sie iß kanß rund, und iß viel dick und kroß,
Die Maul es steh der Langk mit kroße Vorlegk Schloß,
Und wann sie will parlir, sie schließ der Schloß erst auf,
Und wenn sie red, es klingk, just wie die Mühl-Rad lauff.
Die Naß die iß viel langk, und sie steh reckt die qveer,
Ick klauben, daß sie wiegk wohl 20. Pfunden schweer;

Wenn

Wenn sie die Naß will puß, das seh verteufelt tumm,
Denn sie nehm ehne Schraub, und dreh die Naß ehrum,
Das klingk reckt accurat, wie in die Leipßigk Stadt
Die kroße Schnurre Dingk, die die Nackt Wäckter aht.
Ehrnock sie aht nit mehr als ehne ehnßigk Augk,
Das iß kans rund ehrum wie klehne Mauß so rauck,
Sie klänß so ehll und klar als wie die Venus Stern,
Wenn sie die Augk mack uff, man seh sie weit von fern.
In Mittel uff die Stirn die Augk mack kroße Staat,
Uff reckte Seit logir ehn klehne Fenster Lad,
Die iß sie reckt commod, denn sie kan schlaff mit Ruh.
Worum? sie schieb allmal der Fenster Laden ßu;
Es fall ock kehne Koth uff ihre Augke drauff,
Und wenn sie auskeschlaff, sie mack die Laden auf.
Von Ohr sie aht kar kehn, als oben uff die Koff,
Da iß ehn klehne Lock bey Wirbel, die steh off.
Durck das passir der Stimm von ander Leut ihnein,
Allehn sie muß der Lock off wasch mit Brandewein.
Sie ahn kehn reckte Fuß kar nit an ihre Behn,
Sie ähn natürlick so wie Blase Balck kesehn.
Wenn sie denn fort will keh, sie mack erschröcklick Wind,
Und wie die Rebuhn lauff, so lauff sie ock keschwind.
Vor diese Wunder Mensch ick war so sehr erschrock,
Daß ick kehn Wort kan red, wie unser Sziegken Bock.
Nu als die Fischer Leut mir ahn reckt langk keseh,
Sie spreck, wir woll jeßund ßu unser Kayser keh.

Wir woll die Wunder Fisch keohrsam presentir,
Wir werd durck dies Keschenck uns reckt recommandir;
Wie ick sie öhr parlir, ßu meine kröste Klück,
Ick ahb so kleick versteh, daß sie so red wie ick,
Und weil sie so parlir, ick ahb ock nock verstand,
Daß ick mir ahb befund kar in der Winden Land.
Ick denck, ick woll die Leut erßehl, wie mir kekangk,
Allehn so bald ick woll nur ßu parlir anfangk,
Keschwind man pack mir ein mit samt die Fischer Neß,
Und aht mir wie ehn Fisch in Waßer Faß keseß.
Man ehngk die Waßer Faß an ehne langke Stangk,
Und iß uff die Manier mit mir nack Ohff kekangk.
Die Fischer bitt so kleigk um ehne Audience,
Sie werd kleick vorkelaß, da mack sie Reverence;
Die Kayser Sie woll wiß, was man von Sie verlangk,
Die Fischer sagk: sie ahn ehn rare Fisch kefangk.
Sie woll mir kanß soumis an Kayser presentir,
Weil sie derkleick nock nit bey sick aht observir.
Der Kayser laß sick just puß seine kroßen Nas,
Drum Sie kan mir nit seh in meine Wasser Faß.
Sie aht in der Moment ihr Leib Page commandir,
Daß Sie ihr Nas mit Schraub an reckt Orth transportir.
Ehrnock Sie seh mir an mit kroß Attention,
Und Sie bekomm an mir viel Admiration;
Die Kayser ruff ßusamm sein kanße Ohffe Stadt,
Und Sie ahlt über mir ehn kroß keeyhmde Rath;

Sie

Sie ahn ehn langke Weil ßußamm all consulir,
Und Sie kan nit errath, was ick vor wunder Thier.
Die Ehne spreck: das werd wohl ehne See Frosch seyn,
Die Ander sagk: das seh just wie ehn Wasser Schwein,
Die Dritte klaub, ick wår ehn Wasser Fleder Mauß,
Die Vierte mein, ick seh wie ehne See Kalb aus,
Die Fünffte woll mir kar vor ehne Picklingk ahlt,
Die Seckste schwör, ick wår wie Murmelthier kestalt.
Ick ahb in meine Sinn mir trefflick viel moquir,
Daß man wie alte Ferd so nårrisch judicir;
Ick ahlt mit kanße Fleiß der Maul kanß Måusel still,
Worum? daß ick woll seh, was man nock macken will.
Allehn poß saffle maff! ick kan kar bald parlir,
So bald die Kayser woll unklücklick raisonir.
Denn die Ehrr Kayser schließ alßo die kroße Rath,
Die Fisch magk seyn was will, man soll sie mir kleick brath;
Man brath sie uff die Rost, und man keb sick viel Müh,
Daß man ühbsch mack daruff ehn delicate Brüh;
Man soll mir thu daran reckt fette Låmmer Schwanß,
Mit Caper und Oliv und ander Ferlefans.
Und kleick in der Moment, weil ick sitz nock an Tisch,
Ick ahb kroß Appetit ßu diese rare Fisch.
Par bleu jarnicouton! wie das werd commandir,
O was ick bin erschrock, ick kan kar bald parlir.
Ick werff mir uff die Knie, ick spreck: kroß Majestée,
Laß Sie sick dock erßehl mein grande Fatalitée.
Ehrr Kayser aus der Wind und knådigkst Ehrr Patron,
Sie öhr nur ehn paar Wort, und keb dißmal Pardon.
Die Kayser Sie erstaun, daß ick kan red wie Sie,
Und daß ick bin ehn Mensch und kehne Wasser Vieh:
Sie spreck: Mein liebe Mann, es seyn kroß Klück vor dir,
Daß du fangk an ßu red, eh du werd massacrir.

Keschwind

Keschwind erzehl mir dock, wie du kekomm ihrehr,
Denn ick woll kerne wiß, und es verlangk mir sehr,
Ick will die Koff prav bück, daß ick kan reckt versteh,
Du kehr dir kar nickß dran, wenn du mir kleick nit seh.
Uff diese Wort es freu der Ehrß in meine Leib,
Weil ick jeßund vernehm, daß ick soll leben bleib;
Dock eh ick was erzehl, ick bitt soumissement,
Daß man mir erst soll keb ehn Rafraichissement;
Denn wie ick ahb keöhr, daß ick soll werd kebrat,
Ick war so viel erschrock, daß ick werd kanß viel matt,
Darum ick bitt reckt schön um ehne Klaß mit Wein.
Allehn die Kayser spreck: Man schenck ihr Wein nit ein,
Vielleickt, mein liebe Mann, du werd wohl nock nit wiß,
Daß an mein Ohff die Wein werd in die Maul kespriß.
Sie keb so kleick Befehl, man soll mir prav tractir,
Daß ick sie kan ehrnock erzehl mein Avantur.
Die Mund Schenck füll ehn Spriß mit schöne rothe Wein,
Ick muß sperr uff die Maul, und man spriß mir darein.
Die Bestialitée sie aht so starck kelad,
Daß sie mir in die Maul thu ehne kroße Schad,
Die Teuf spriß mir drey Zahn in meine Ahlß ihnen,
Daß ick sie mit verschlingk in Bauck mit sammt die Wein.
Ehrnock ick ahb erzehl, was mir iß arrivir,
Darum die Kayser sick befind reckt contentir.
Wie in der Winde Land man trinck, und wie man eß,
Und was vor Cavalier an diese Ohff keweß,
Was vor Ceremonie, und was vor Szeit Vertreib,
Ick will in Vierte Theil ausführlick nock beschreib.

